

## **Schriftliche Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung des Finanzausschusses des Deutschen Bundestags am 20.04.2026**

Der ADAC e.V. ist ein nicht-wirtschaftlicher Verein, der seine vorrangige Aufgabe in der Förderung und Aufrechterhaltung der Mobilität seiner Mitglieder sieht. Hilfe, Rat und Schutz nach Panne, Unfall und Krankheit beschreiben den Kern der Tätigkeiten. Ein hohes Engagement zeigt der ADAC für die Verkehrssicherheit sowie die Verkehrserziehung. Unabhängige Verbraucherschutztests dienen der Aufklärung der Mitglieder und tragen u. a. zu Fortschritten bei der Fahrzeugsicherheit, beim Umwelt- und Klimaschutz bei. Der ADAC ist ein anerkannter Verbraucherverband. Die Beratungsleistung für Mitglieder umfasst juristische, technische sowie touristische Themen. Zusätzlich gilt der Einsatz des ADAC der Förderung des Motorsports und des Tourismus sowie der Erhaltung, Pflege und Nutzung des kraftfahrttechnischen Kulturgutes, der Förderung der Luftrettung sowie der Wahrnehmung und Förderung der Interessen der Sportschifffahrt. Im Rahmen der Interessensvertretung setzt sich der ADAC für die Belange der Verkehrsteilnehmenden sowie für Fortschritte im Verkehrswesen unter Berücksichtigung des Umwelt- und Klimaschutzes ein. Der ADAC ist eingetragen im Lobbyregister des Deutschen Bundestags nach dem Lobbyregistergesetz, Registernummer: R002184. Die Interessensvertretung wird auf der Grundlage des Verhaltenskodex nach dem Lobbyregistergesetz und dem ADAC Verhaltenskodex Interessensvertretung betrieben.

**Der ADAC e. V. nimmt anlässlich der Öffentlichen Anhörung des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages zur temporären Absenkung der Energiesteuer für Kraftstoff, zur Reduzierung der Stromsteuer und zur Anhebung der Entfernungspauschale wie folgt Stellung:**

### **Ausgangslage**

Der seit Ende Februar andauernde Irankrieg hat zu einem drastischen Anstieg der Preise für Benzin- und Dieselmotorkraftstoff geführt. In der Folge sehen sich Autofahrerinnen und Autofahrer erheblichen Zusatzbelastungen ausgesetzt. Diese belasten insbesondere Menschen mit niedrigem Einkommen oder langen Arbeitswegen.

Das Preisniveau für Kraftstoffe lag teilweise über dem nach Beginn des Ukrainekrieges im Jahr 2022. Am Anfang des Monats April 2026 hat der Preis für Diesel mit 2,45 Euro je Liter im Bundesdurchschnitt ein neues Allzeithoch erreicht. Auch Super E10 hat sich weiter verteuert und erreichte mit 2,19 Euro je Liter den bislang höchsten Stand des Jahres. Ob die Kraftstoffpreise im weiteren Verlauf unter diesen Höchstständen bleiben, lässt sich derzeit nicht abschätzen. Für viele Verbraucherinnen und Verbraucher, insbesondere jene, die auf die Nutzung des Autos regelmäßig angewiesen sind, ergeben sich somit erhebliche Belastungen. Sollte die Krise länger andauern, werden voraussichtlich noch weitere Preis- und damit Kostensteigerungen bei Strom, Wärme und anderen Ausgabenbereichen hinzukommen. Diese Entwicklung beobachtet der ADAC als Verbraucherverband mit großer Sorge.

### **Entlastungen**

Der ADAC hält in dieser Situation eine Entlastung der Verbraucherinnen und Verbraucher für notwendig. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass Maßnahmen schnell umsetzbar sind und bei besonders Betroffenen zügig ankommen.

Der ADAC begrüßt vor diesem Hintergrund, dass die Koalitionsfraktionen einen Gesetzentwurf zur zeitlich begrenzten Absenkung der Energiesteuer für Diesel und Benzin eingebracht haben und eine schnelle Umsetzung anstreben. Der Straßenverkehr ist bisher am stärksten betroffen. Deshalb ist die Ausrichtung dieser Maßnahme gerechtfertigt, die neben Autofahrerinnen und Autofahrern auch Logistik- und Busunternehmen erreicht.

Die geplante Befristung auf zwei Monate ist im Lichte der Belastungen für den Bundeshaushalt vertretbar, schließt aber nicht aus, dass bei anhaltender Krise und hohen Energiepreisen weitere Entlastungsmaßnahmen in den Blick genommen werden müssen. Bei hierfür in Frage kommenden Maßnahmen ist die Absenkung der Stromsteuer auf das EU-Minimum zu nennen. Der ADAC hält diese im Koalitionsvertrag vorgesehene Maßnahme ohnehin im Zuge der Elektrifizierung von Verkehr und Wärme für vorteilhaft. Hieraus würden sich Entlastungen für alle Haushalte ergeben. Die Nutzung von batterieelektrischen Pkw und Plug-in-Hybriden würde zudem wirtschaftlich attraktiver.

Der ADAC erwartet von der Kraftstoffwirtschaft eine vollständige Weitergabe des Steuervorteils an die Verbraucherinnen und Verbraucher. Es muss sichergestellt sein, dass die Steuerermäßigung von 17 Cent an den Zapfsäulen vollständig bei den Autofahrerinnen und Autofahrern ankommt. In Verbindung mit den von der Koalition gestärkten Kompetenzen des Bundeskartellamtes könnte dies schnell wirken. Im Falle einer Absenkung der Stromsteuer richtet sich die gleiche Erwartung der vollständigen Weitergabe an die Anbieter der Stromwirtschaft.

Eine Entlastung über eine höhere Entfernungspauschale wäre strukturell ebenfalls richtig, würde allerdings zeitverzögert wirken. Sollte die krisenbedingte Situation längerfristig andauern, kann auch diese Option in Betracht kommen.

## Empfehlung des ADAC

Aus Sicht des ADAC ist die befristete Senkung der Energiesteuer im ersten Schritt, wie vorgesehen, spätestens zum 01. Mai 2026 umzusetzen, um die Verbraucherinnen und Verbraucher schnell und unbürokratisch zu entlasten. In einem zweiten Schritt sollte die Senkung der Stromsteuer auf das EU-Mindestmaß für private Haushalte, wie im Koalitionsvertrag angekündigt, angestrebt werden. Sofern die Belastungen durch hohe Energiepreise über längere Zeit fortbestehen, sind weitere Maßnahmen, wie eine Erhöhung der Entfernungspauschale, zu prüfen.

### Kontakt:

ADAC e.V.

Büro Berlin

Unter den Linden 38

10117 Berlin

E-Mail: [buero-berlin@adac.de](mailto:buero-berlin@adac.de)